



Es wurde nicht nur geredet, sondern auch getanzt beim „Fest für Liebe und Freude“.

FOTOS: CLAUDIA MARSAL

# Die Vision von einer besseren Welt

Von Claudia Marsal

In Malchow bei Prenzlau fand am Samstag ein besonderes Event statt. Es vereinte Menschen, die besorgt über den Zustand der Gesellschaft sind und schnellstens Veränderungen bewirken wollen.

**PRENZLAU.** Damit hatten die Organisatoren wohl in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet: Kurz nach Eröffnung des „Festes der Liebe & Würde“ am Samstagvormittag füllte sich der Labyrinthpark Malchow zusehens. Hunderte Menschen aus der Uckermark und der gesamten Bundesrepublik strömten zu dem Event an der B109. Am Freitag zuvor hatte Professor Gerald Hüther im Gespräch mit Pfarrer Thomas Dietz bereits die These „Lieblosigkeit macht krank“ zur Diskussion gestellt. Über 250 Besucher hatten sich diesen Höhepunkt nicht entgehen lassen. Tags darauf konnten sich ab 10 Uhr die Kinder bei Spiel und Spaß austoben, u.a. mit Clown Marco. Um 12 Uhr wurde das Festival mit einer Andacht in der Kirche eröffnet.



Rockpoet Tino Eisbrenner spielte ein Antikriegs-Konzert.

Tino Eisbrenner, Alexa und Jens-Fischer Rodrian traten danach dort auf. Die Frauentrommelgruppe Blumen-Group aus Prenzlau und das UFO Orchester sorgten parallel für gute Stimmung. Jana Franke-Frey moderierte die Buchvorstellungen von Autorin Doreen Mechner und vom Veranstalter Peter Heinrich, der den Verein Würdekompass e.V. vertritt, zum Thema: „Wie Beziehung gelingen kann“. Im Anschluss fand ein Redekreis mit allen Künstlern am Lagerfeuer statt. Gerald Hüther, der renommierte deutsche Neurobiologe, stand den



Organisator Peter Heinrich (rechts) begrüßte die Besucher. Er hofft, dass die Lieblosigkeit in der Gesellschaft verschwindet.

ganzen Tag für Gespräche bereit. Weiterhin ging es an verschiedenen Ständen um Kontakte zu Themen wie Kinder & Bildung, Gesundheit, Tauschring Uckermark sowie um Visionen für eine neue Welt.

Mit dabei war auch das „Frauennetzwerk für ganzheitliche Gesundheit“, das Anfang 2020 von Peggy Braun gegründet worden war – mit dem Ziel, Menschen zu vereinen, die ganzheitlich denken und ihr Wissen auch beruflich weitergeben. „Auch die Schulmedizin kann von der Alternativmedizin und der ganzheitlichen Sichtweise profitieren“,

ist die Ernährungsberaterin aus Prenzlau überzeugt.

Das Netzwerk besteht aus Teilnehmerinnen, die ihren Beitrag zur körperlichen und psychischen Gesundheit von Kindern und Erwachsenen leisten. „Wir sind auf der Suche nach weiteren motivierten Frauen, die sich dem Netzwerk anschließen wollen, um das Thema noch mehr in den Fokus zu stellen“, sagte die psychologische Beraterin der Redaktion. Das nächste Treffen ist auch schon geplant.

Kontakt: liebevoll-um@web.de

**Kontakt zur Autorin**  
c.marsal@nordkurier.de